



Newsletter «Projekt Breite»

Waldkirch und Bernhardtzell
Ausgabe 1 / 22. August 2014

Gemeinde
Waldkirch

Schule Waldkirch-Bernhardtzell

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Bernhardtzell und Waldkirch

Mit dem Bezug des neuen Oberstufenzentrums im Jahr 1995 konnten die damals prekären Raumverhältnisse verbessert werden. Die umgesetzte Planung ist deutlich über 20 Jahre alt. In den vergangenen zwei Jahrzehnten wurden weitere bauliche Massnahmen im Bereich des ehemaligen Kindergartens Breite (heute Schulsekretariat) und beim Primarschulhaus Waldkirch sowie beim heutigen Kindergarten Steig (vormals Sekundarschulhaus) umgesetzt.

Eine objektive Betrachtung zeigt auf, dass die Raumbedürfnisse von damals den heutigen Anforderungen und Vorstellungen nicht mehr entsprechen. Gemäss einem im Entwurf vorliegenden Raumkonzept wird festgestellt, dass der Bedarf für zusätzliche oder funktional anderweitig einsetzbare Räumlichkeiten ausgewiesen ist. Verschiedene Probleme harren einer Lösung:

- Die Anforderungen an den Raumbedarf im schulischen Bereich haben sich auf-

grund verschiedener Entwicklungen stark geändert. Im pädagogischen Bereich wurden diese Änderungen umgesetzt; nun sollen sie auch im Raumangebot vollzogen werden.

- Für die Musikschule, seit vielen Jahren erfolgreiches Zusatzangebot der Schule Waldkirch-Bernhardtzell, hat der Bau der Aula zu jenem Zeitpunkt eine Entlastung gebracht. Die grosse Nachfrage von Schülerinnen und Schülern nach Lektionen im breit gefächerten Angebot verlangt aber weitere und genügende Unterrichtsräume. Wir wollen auch in Zukunft eine lebendige Schule, die auch im musischen Bereich den heutigen Anforderungen entspricht.
- Der Kindergarten Steig ist sanierungsbedürftig und seinerzeit gar nicht für die Zweckbestimmung als Kindergarten gebaut worden. Die Isolation des Gebäudes ist schlecht, eine Instandsetzung ist notwendig. Eine Gesamtsanierung des Gebäudes sollte unter Berücksichtigung einer Verbesserung der gesamten Wärmedämmung im Bereich Fassade, Untergeschoss und Estrich ausgeführt werden. Elektroinstallati-

onen sowie die Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärinstallationen sind veraltet. Der teuren Renovation soll eine Alternative gegenübergestellt werden.

- Die Bibliotheksräumlichkeiten stossen an ihre Grenzen. Es fehlt zudem ein Lagerraum. Mit der allfälligen Zuweisung von neuen Räumlichkeiten könnten diese für andere Bedürfnisse der Schule verwendet werden.

Die eingesetzte Baukommission «Breite» prüft in Zusammenarbeit mit einem Architekten mögliche Ideen. Das Ziel ist, mit Erweiterungs- und Umbauten eine allen Bedürfnissen gerechte Lösung am Standort Breite zu finden. Das Raumprogramm wird derzeit erarbeitet. Es soll bis Ende Oktober 2014 vorliegen, damit für Budget und Bürgerversammlung 2015 die Weichen durch die Bürgerschaft gestellt werden können.

Franz Müller,
Gemeindepräsident



- Die Heizrohre sind mehrheitlich ungedämmt.
- Der Gebäudecheck berechnet Investitionskosten von rund 1,6 Mio. CHF für kurzfristige (1 bis 3 Jahre), mittelfristige (4 bis 7 Jahre) sowie langfristige Massnahmen (8 bis 10 Jahre). Dies alles ohne Verbesserung der Wärmedämmung.

Die Kosten für den Wärmebezug für das gesamte Gebäude bewegen sich vor allem in der kalten Jahreszeit in der gleichen Dimension wie für das gesamte OZ Bünt. Als Beispiel kann hier der Monat Januar 2013 (ein kalter Monat) erwähnt werden:

Bezug OZ Bünt	29 000 kWh
Bezug Kindergarten Steig	29 700 kWh

Erschwerend kommt dazu, dass die Raumtemperatur in Tagen mit tiefen Minustemperaturen nicht über 15 Grad gebracht werden kann. Was dies für die Kindergartenkinder und die Lehrpersonen bedeutet, können Sie sich sicher vorstellen.

Das Raumangebot im Schulhaus Steig besteht aus vier Klassenzimmern, einem Gruppenraum, einem Lehrerzimmer sowie einem Musikzimmer. Gerade das Fehlen von Gruppenräumen bedeutet, dass die Kinder den Korridor als Unterrichts- und Bastelplatz benutzen müssen. Das Musikzimmer ist nicht für den Musikunterricht schallisoliert, was den benachbarten Kindergarten beeinträchtigt.

Zusammenfassend kann festgestellt werden,

- dass das Gebäude in der nächsten Zeit saniert und mit Kosten bis 1,6 Mio. CHF (ohne Wärmedämmung) gerechnet werden muss;
- dass die Energiekosten zu hoch sind und ein Bedarf nach Isolation ausgewiesen ist;
- dass die Schulräumlichkeiten weder für einen Kindergartenbetrieb noch für den Musikunterricht ausgelegt bzw. vorgesehen sind.

Andreas Bolzern,
Schulratspräsident

Kernprobleme

Herausforderungen Schulbauten Primarschule Waldkirch

Das angedachte Projekt für die Schulhauserweiterung in Waldkirch basiert auf verschiedenen Kernproblemen und Herausforderungen, die sich aus der Entwicklung der Schulformen oder aus dem Zustand der Gebäude ergeben. Der Schulrat und die Schulleitungen haben dies analysiert und sind auf drei Kernprobleme bezüglich der heutigen Schulräumlichkeiten in der Primarschule Waldkirch gestossen:

- Gebäude Kindergarten Steig
- Räumlichkeiten Musikschule
- Raumbedarf aus der Schulentwicklung

Daneben existieren noch weitere Herausforderungen, die mit dem Projekt gelöst werden sollen. Diese sind:

- Platzbedarf für die Gemeinde- und Schulbibliothek
- Keine Räumlichkeiten für die Tagesstrukturen, vor allem den Mittagstisch
- Nähe der Schulverwaltung zum Schulbetrieb
- Verschiebungswege zwischen den Schulhäusern

Es darf festgestellt werden, dass die neue Strategie 2017+ kein Haupttreiber für den Raumbedarf ist, das bestehende Manko an Räumlichkeiten aber stark akzentuiert. Die Hauptherausforderungen werden wir Ihnen in diesem und den folgenden zwei Newslettern näherbringen. Wir starten mit dem Gebäude Kindergarten Steig.

Das Schulhaus Steig wurde im Jahr 1906 erbaut. Zuerst wurde es als Primarschulhaus, später dann für die damalige Oberstufe verwendet (Jahr 1961). Schlussendlich zog der Kindergarten 1995 mit drei Klassen in das Gebäude ein. Der Bezug war nur als Provisorium angedacht. Nach der Aufhebung der vierten Kindergartenklasse im Jahr 2008 im heutigen Schulverwaltungsgebäude, zog auch diese Klasse ins Schulhaus Steig ein.

Im Jahr 2012 beauftragte der Gemeinderat den Hauseigentümergebiet mit einem Gebäudecheck. Der Gebäudecheck umfasste eine Instandsetzung des Gebäudes im heutigen Zustand. Zusätzliche Dämmungen oder eine Umstrukturierung der Raumeinteilung war nicht Bestandteil der Analyse. Folgende Kernaussagen sind gemacht worden:

- Die Grundsubstanz des Gebäudes erscheint grundsätzlich gut.
- Eine Gesamtanierung des Gebäudes sollte unbedingt unter Berücksichtigung einer Verbesserung der gesamten Wärmedämmung im Bereich Fassade, UG und Estrich ausgeführt werden.
- Teilweise sind die Installationen in die Jahre gekommen und die Ersatzteile nicht mehr erhältlich.

Termine

26.09.2014	Newsletter 2
28.11.2014	Newsletter 3
17.03.2015	Informationsanlass